

GÜNTHER & PARTNER

Information für die Gläubiger der Inhaberschuldverschreibungen bis zu EUR 100.000.000 7,125 % 2011/2016, fällig 01.03.2016 ISIN: DE000A1H3HQ1 / WKN A1H3HQ der SiC Processing GmbH, Hirschau

- 7. November 2013 -

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend finden Sie ein Informationsschreiben sowie anbei eine Pressemitteilung des Insolvenzverwalters.

Wenn es neue, für die Insolvenzmasse bedeutende Entwicklungen gibt, werden wir Sie unaufgefordert weiter informieren.

Mit besten Grüßen

Frank Günther
Managing Director
Günther & Partner GmbH & Co. KG

Sehr geehrter Herr Günther,

in Ihrer Eigenschaft als gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger hatten Sie mich um Sachstandsinformation in dem laufenden Insolvenzverfahren zwecks Weitergabe an die interessierten (Anleihe-) Gläubiger gebeten.

Bekanntlich wurde noch unter der Ägide des vormaligen Insolvenzverwalters am 26.03.2013 Masseunzulänglichkeit angezeigt. Am 02.04.2013 erfolgte in der Gläubigerversammlung beim Amtsgericht Amberg meine Wahl zum neuen Insolvenzverwalter. Seitdem liegen meine Bemühungen primär in der Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Insolvenzmasse bzw. des (Holding-) Geschäftsbetriebes in Hirschau und der noch tätigen Beteiligungsgesellschaften in Bautzen und China.

Eine Fortführung des Insolvenzverfahrens nach dem Eintritt v.e. Masseunzulänglichkeit war zunächst nur aufgrund der Ausreichung eines Massedarlehens durch eine Gläubigergruppe möglich. Auf dieser Grundlage konnte ab Mai dann die dringend erforderliche Anpassung der laufenden Kosten der Schuldnerin (Holding) erfolgen. Um auch die Erlösseite zu stabilisieren, erfolgten mehrere Reisen nach China, um durch entsprechende Managementmaßnahmen einerseits regelmäßige Zahlungen an die Schuldnerin in Hirschau sicher zu stellen und um sich Vorort ein belastbares Bild von der dortigen Unternehmenssubstanz zu verschaffen. Operativ ließen sich die bei meiner Amtsübernahme im April bereits vorgefundenen, schwierigen wirtschaftlichen Zustände der vier Betriebe in China nur bedingt verbessern. Zwar konnten erhebliche Zahlungsrückstände chinesischer Kunden teilweise signifikant abgebaut werden, insgesamt ist derzeit aber davon auszugehen, dass sich v.a. in Baoding eine längere Auseinandersetzung mit dem einzigen dortigen Kunden Yingli anbahnt und eine vollständige Betriebseinstellung in Betracht gezogen werden muss.

Bei den übrigen drei Betrieben ist nach wie vor von einem, v.a. konjunkturbedingt schwierigen weiteren Geschäftsverlauf auszugehen. Echte „Up-side“ Perspektiven sind für mich derzeit nicht ersichtlich. Allerdings bleibe ich bemüht, das Geschäft dort zu stabilisieren. Im Falle späterer Konjunkturaufhellung ließen sich dann auch für die verbleibenden drei SIC Werke in China Verbesserungen erzielen. Konkret planbar ist dies aber aktuell nicht.

Zugleich erfolgt die Prüfung und Realisierung von Ansprüchen und Forderungen der Insolvenzmasse gegen Dritte. Die Prüfung der Ansprüche wird aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, sodass Einzelheiten und Prognosen zum mutmaßlichen wirtschaftlichen Ergebnis solcher Ansprüche zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht möglich sind.

Insgesamt ist es daher sinnvoll, dass die v.e. Maßnahmen im sog. Regelinsolvenzverfahren weiter betrieben werden, zumal eine Besserstellung der Gläubiger durch Wahl einer anderen Verfahrensart wie zum Beispiel das Insolvenzplanverfahren (noch) nicht erkennbar ist.

Ich werde mich, sobald konkrete Perspektiven ersichtlich sind, wieder mit Ihnen in Verbindung setzen, um erneut zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Seagon
Rechtsanwalt
als Insolvenzverwalter

RECHTSANWALT CHRISTOPHER SEAGON
ALS INSOLVENZVERWALTER der
SiC PROCESSING GMBH, HIRSCHAU

PRESSEMITTEILUNG

**Solarzulieferer SiC Processing beabsichtigt Forderungen
i.H.v. ca. 23 Mio. € gegen chinesischen Photovoltaik-
Konzern Yingli einzuklagen**

- **Die Yingli-Gesellschaften zahlen ihre Verbindlichkeiten gegenüber der chinesischen Tochter von SiC Processing nicht; zudem werden langfristige Vertragspflichten seitens Yingli nicht eingehalten**
- **Für Christopher Seagon, Insolvenzverwalter der SiC Processing GmbH aus Hirschau, sind diese Vertragsbrüche durch Yingli ein bedeutender Grund für deren Insolvenz**
- **Durch die Insolvenz der Holding stehen Forderungen alleine der Anleihegläubiger der SiC Processing GmbH von etwa 87 Millionen Euro sowie weitere hohe Gläubigerforderungen auf dem Spiel**
- **Yingli ist offizieller Sponsor des FC Bayern München und des FIFA World Cups**

Hirschau (Deutschland), 27. Oktober 2013. Der Insolvenzverwalter der SiC Processing GmbH aus Hirschau als auch deren Tochtergesellschaft, die SiC Processing (Baoding) Ltd., beabsichtigen rückständige Forderungen und vertragliche Kompensationsansprüche wegen Mindermengenlieferung, gegen verschiedene Gesellschaften des in New York börsennotierten Photovoltaik-Unternehmens Yingli gerichtlich durchzusetzen.

Grund sind erhebliche Zahlungsrückstände aus Lieferung und Leistung von teilweise mehr als 300 Tagen mit einer Gesamtsumme von etwa fünf Millionen Euro. Trotz mehrfacher Aufforderung auch durch den Insolvenzverwalter der SiC Processing GmbH in Hirschau, die Forderungen zu begleichen, da ansonsten SiC Processing (Baoding) Ltd. in China den Geschäftsbetrieb einstellen und die etwa 180 Beschäftigten freistellen müsse, haben die Yingli-Gesellschaften ihre Verbindlichkeiten bis heute nicht beglichen. Als Grund für die unterbliebenen Zahlungen nannten Yingli-Verantwortliche, dass sie ihrerseits kein Geld zur Zahlung der SiC Processing-Forderungen auf dem Konto hätten und SiC Processing

(Baoding) Ltd. auf der Liste der am dringendsten zu bezahlenden Gläubiger nicht weit genug oben stünde.

Zudem gewähren die mit Yingli abgeschlossenen langfristigen Verträge Kom-
pensationsansprüche gegen Yingli für das Jahr 2012 in Höhe von € 18 Millionen
wegen zu geringer Liefermengen an Siliziumsuspension, die SiC Processing re-
cyclen und aufbereiten sollte. Bislang hat Yingli aufgrund seiner Marktmacht die-
se mit der SiC Processing GmbH abgeschlossenen Lieferverträge hinsichtlich
Liefermenge, Preise und Zahlungsziele ignoriert. Diese langfristigen Verträge
einschließlich entsprechender Abnahmeverpflichtungen des chinesischen Kun-
den Yingli waren aber gerade die Grundlage für den bayerischen Mittelständler,
in China direkt bei den Wafer-Herstellern als Großkunden erheblich zu investie-
ren und die daraus auch entstehenden Abhängigkeit zu akzeptieren.

Die Investitionen in das Werk in Baoding aus dem Yingli seine Leistungen be-
zieht, stammen unter anderem von deutschen Kleinanlegern, die eine Anleihe
der SiC Processing GmbH gezeichnet hatten, um an der Profitabilität der in Chi-
na nachgefragten deutschen Technologie zu partizipieren. Nach dem Investment
in China und den Lieferungen der SiC Processing (Boading) Ltd. an Yingli, wurde
das Wachstum von Yingli somit zum Teil von diesen ausländischen Investoren
finanziert.

Für Christopher Seagon sind diese Außenstände in China einer der bedeutenden
Gründe für die Insolvenz von SiC Processing GmbH in Deutschland. „Es ist
schon erstaunlich, dass ein chinesischer Konzern dieser Größenordnung – unter
anderem von der chinesischen Regierung in ihrem Jahresplan als einer der we-
sentlichen Lieferanten bedacht, um 35 GW Solarenergie bis 2015 aufzubauen –
seine Lieferanten nicht bezahlt, so dass diese ihren Geschäftsbetrieb einstellen
müssen, und auf der anderen Seite europäische Photovoltaikhersteller im Preis
weit unterbietet, sodass auch die europäischen Photovoltaikhersteller in exis-
tenzgefährdend Bedrängnis geraten“, sagt Seagon. In Deutschland hat dieses
Geschäftsgebaren dazu geführt, dass alleine die Zeichner der Anleihe der SiC
Processing GmbH Forderungen von ca. 87 Millionen Euro haben, die bislang
nicht befriedigt werden. Diese und die SiC Processing hatten bislang auf die Ein-
haltung der Zahlungspflichten des chinesischen Kunden Yingli vertraut.

Yingli, die ihre Produkte unter „Yingli Solar“ vermarkten, ist auch offizieller
Sponsor des deutschen Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München und des
FIFA-World Cups.

Über die SiC Processing:

Die SiC Processing ist führender Anbieter für die Aufbereitung gebrauchter Sägesuspension (= Slurry) aus der Photovoltaik- und Halbleiter-Industrie. Die Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, der VR China und den USA. Aktuell sind nach Unternehmensangaben etwa 550 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, davon ca. 75 Beschäftigte in Deutschland.

Das Unternehmen hatte im Dezember 2012 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Anfang April 2013 haben dann die Anleihegläubiger auf einer Gläubigerversammlung Rechtsanwalt Christopher Seagon zum Insolvenzverwalter gewählt.

Über den Insolvenzverwalter:

Rechtsanwalt Christopher Seagon ist Partner der auf Unternehmenssanierungen spezialisierten Sozietät WELLENSIEK RECHTSANWÄLTE – Partnerschaftsgesellschaft. Seagon hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Unternehmen aus der Insolvenz heraus sanieren können.

Pressekontakt

Pressesprecher des Insolvenzverwalters

Holger Voskuhl

rw konzept GmbH

Agentur für Unternehmenskommunikation

Fon: +49-221-40073-87

Mobil: +49-170-2101523

E-Mail: voskuhl@rw-konzept.de